

# Vorstellung einer Correctur, oder: Unterricht für dem Corrector,

welche zeigt,

auf welche Art, und mit welchen Zeichen derselbe die Fehler, die der Schriftseher bey dem Sehen gemacht hat, am Rande der Seiten des Correctur-Abdruckes demselben regelmäßig und deutlich anzeigen muß.

1. Wenn der Seher ein Wort in irgend einer Zeile ausgelassen hat, so macht der Corrector an dem Orte, wo dasselbe fehlt, ein Zeichen, setzt selbiges an den Rand der Seite, und schreibt das ausgelassene Wort dazu hin. z. B.

Was fehlt, muß **r** werden.

**r** ergänzt

2. Fehlt in einem Worte ein Buchstabe, wird es also angezeigt:

Alle Menschen sind sterblich.

**m**

3. Ist ein Buchstabe oder ein ganzes Wort überflüssig, so streicht es der Corrector auf folgende Art aus, und merkt dieses am Rande mit einem hiezu gewöhnlichen Zeichen an:

Die Buchdruckerkunst ist dem menschlichen ~~menschlichen~~ Geschlechte sehr nützlich.

**a**

4. Soll eine Zeile nahe an den Rand oder den übrigen Zeilen gleichstehend gerückt werden, welche der Seher aus Versehen eingerückt hat, wird es mit folgendem Zeichen angemerkt:

Jeder Mensch, der regelmäßig denken **l** und schließen gelernt hat, und eine richtige Beurtheilungskraft besitzt, ist zu wichtigen Geschäften brauchbar.

**l**

5. Hat der Corrector im Correcturbogen etwa ein Wort oder eine Zeile aus Versehen weggestrichen, das doch stehen bleiben soll, so muß er das ausgestrichene Wort wieder unterpunctiren, z. B.

Alle diese Wörter ~~und Sätze~~ müssen stehen bleiben.

**.....**

6. Sind zwey Wörter zu nahe aneinander gesetzt, so wird dieser Fehler durch ein zu dieser Absicht gewöhnliches Zeichen dem Seher am Rande angemerkt:

Alles, was nichts nützet, schadet.

**ll**

7. Muß eine Zeile etwas weiter eingezogen oder hinein gerückt werden, wird es mit einem solchen Zeichen angemerkt:

Was eine Buchdruckerpresse in einem Tage zu drucken im Stande ist, das kann ein Schreiber nicht in einem Jahr schreiben.

**ll**

8. Steht ein Wort oder mehrere in der Zeile krumm, so zeigt es der Corrector auf folgende Art an:

Alle Wörter und Zeilen müssen gerade stehen.

**====**

9. Hat der Seher einen Buchstaben aus einer andern größern oder kleinern Schrift in irgend einem Worte gesetzt, der nicht in dieselbe Schrift gehört, so zeigt man denselben kleinern oder größern Buchstaben am Rande an, und macht unter demselben ein kleines Strichelchen.

Große und kleine Buchstaben dürfen nicht vermischt werden.

**u | e**

10. Steht ein Buchstabe verkehrt, wird dieses durch ein dazu gewöhnliches Zeichen am Rande angemerkt:

Kein Buchstabe darf verkehrt stehen.

**ll**

12. Sind in einem Worte die Sylben desselben von einander gesetzt oder getrennt, wird es also angezeigt:

Die Buchstaben eines Wortes müssen nahe an einander stehen.

**l**

13. Wenn Wörter in einer Zeile nicht in gehöriger Ordnung auf einander folgen, oder vom Seher verwechselt worden, so wird dieses ihm durch richtige Bezifferung derselben Wörter angezeigt. z. B.

2 4 3 7 6 5 2  
Weit gut ist Schuß dem für davon.

**1234567**

14. Ist ein Spatium oder ein Halbgeviert, Ganzgeviert oder sonstige Ausschließung in die Höhe gestiegen, und drückt sich mit ab, so zeigt man es durch ein hiezu gewöhnliches Zeichen an:

Zwischen die Wörter muß Platz seyn.

**ll**

15. Steht irgendwo ein falsches Wort, so wird es ausgestrichen, und das rechte am Rande also gezeichnet:

Prüfet alles, aber das Neue behaltet.

**Gute**

16. Hat der Seher eine Zeile aus Versehen von vorne angefangen, wo der Text hinter einander fortlaufen soll, so wird es also angezeigt:

Unter allen Künsten, die je erfunden worden, ist die Buchdruckerkunst die merkwürdigste und nützlichste, ihr ist keine Erfindung gleich zu stellen.

**l**

17. Hat der Seher irgendwo eine ganze Zeile ausgelassen, so wird dort, wo es geschehen, ein Zeichen gemacht, und dieses am Rande angezeigt, und das fehlende dazu geschrieben. Beträgt das Ausgelassene aber so viel, daß es der Corrector nicht alles mit an den Rand zu schreiben im Stande ist, so muß er das, was fehlt, unter die Columne schreiben, und ein Zeichen dazu setzen. Hat der Seher gar zu viel ausgelassen, z. B. eine ganze Seite und noch mehr, so schreibt der Corrector am Rande dazu: Siehe Manuscript. Dadurch wird der Seher angewiesen, das Fehlende bey dem Corrigiren aus dem Manuscripte selbst nachzusehen und gehörigen Ortes einzuschalten. z. B.

Es geschieht manchmahl, daß ein Autor in einer Seite drey, vier, mehrere Zeilen ausläßt, dieses macht dann bey dem Corrigiren sehr haben kann. — Es ist

**fang**

**Siehe das Msp.**

18. Ist ein Buchstabe voll geschmiert, zeigt man es also an:

Jedes Wort muß rein seyn.

**l+**

Verfällung einer ...



Faint, mostly illegible text in German, possibly a list or inventory, with some red markings and numbers.

**Verordnung**

aus dem Jahre 1711

1. In dem vorliegenden Eintragsbuch ist zu verzeichnen  
alle Anwesenheiten der in dieser Stadt wohnenden  
Personen, welche die Steuern zu zahlen haben.  
Dieses geschieht an dem 1. und 15. des Monats  
Januar jedes Jahres.

**1. Eintragsbuch**

2. Falls in diesem Buche ein Fehler oder Unrichtigkeit  
entdeckt wird, so ist dieselbe sofort dem  
Bürgermeister zu melden.

**2. Eintragsbuch**

3. In dem Eintragsbuch sind die Namen der Steuerpflichtigen  
in alphabetischer Ordnung anzuführen.  
Die Häusernummern sind ebenfalls anzugeben.  
Die Steuerpflichtigen sind verpflichtet, ihre  
Anwesenheiten pünktlich zu melden.

**3. Eintragsbuch**

4. Die Steuerpflichtigen sind verpflichtet, ihre  
Anwesenheiten pünktlich zu melden.  
Die Steuerpflichtigen sind verpflichtet, ihre  
Anwesenheiten pünktlich zu melden.

**4. Eintragsbuch**

